

Eine Diskussion über die Lösungsmöglichkeiten eines Dilemmas führen

Stand: 22.09.2021

Jahrgangsstufen	3/4
Fach/Fächer	Deutsch
Zeitraumen	2 UZE
Benötigtes Material	Arbeitsvorlage zur Sammlung der Argumente

Kompetenzerwartungen

D 3/4 Lernbereich 1: Sprechen und Zuhören

1.3 Gespräche führen

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten kommunikative Standardsituationen [...] routiniert, indem sie übliche Formulierungen in angemessener und wertschätzender Weise persönlich variieren und dabei auf den Gesprächspartner oder die Gesprächspartnerin und die jeweilige Situation eingehen.
- achten auf eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre.
- halten sich an gemeinsam erstellte Gesprächsregeln, erinnern andere daran und zeigen rücksichtsvolles Gesprächsverhalten: Sie lassen andere ausreden, geben das Wort an andere weiter, gehen sinnvoll auf Beiträge ein und führen sie weiter, geben Rückmeldung zu Beiträgen oder zum Gruppenprozess und berücksichtigen bei ihrem Redebeitrag die verfügbare Zeit.
- beteiligen sich verständlich und zuhörerbezogen an Gesprächen: [...] begründen und geben anderen Rückmeldung zu deren Vorschlägen.

D 3/4 Lernbereich 3: Schreiben

3.2 Texte planen und schreiben

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- sammeln und ordnen Gründe und Beispiele zu einer Position, die sie vertreten [...].

Aufgabe

Ausgehend von einer durch die Lehrkraft vorgetragene Dilemmageschichte sammeln die Schülerinnen und Schüler Argumente für verschiedene Handlungsmöglichkeiten.

Sie entscheiden sich für eine Handlungsmöglichkeit.

Kompetenzorientierte Impulse:

- Impuls: Lehrervortrag Dilemmageschichte
- Findet Argumente.
- Überzeuge deinen Partner/deine Partnerin von deinem Standpunkt (Gruppenarbeit, Partnerarbeit oder Kugellager).
- Überlegt gemeinsam: (evtl. Murrephase mit anschließendem Plenumsgespräch)
 - Ist bei euch eine gute Diskussion entstanden?
 - Was ist dir wichtig für eine Diskussion?
- Welche guten Satzanfänge fallen dir ein, die für die Diskussion hilfreich sein könnten? (bitte Beispiele nennen)
- Versuche erneut, deinen Partner/deine Partnerin zu überzeugen. Achte dabei auf unsere gefundenen Hilfen.

Hinweise zum Unterricht

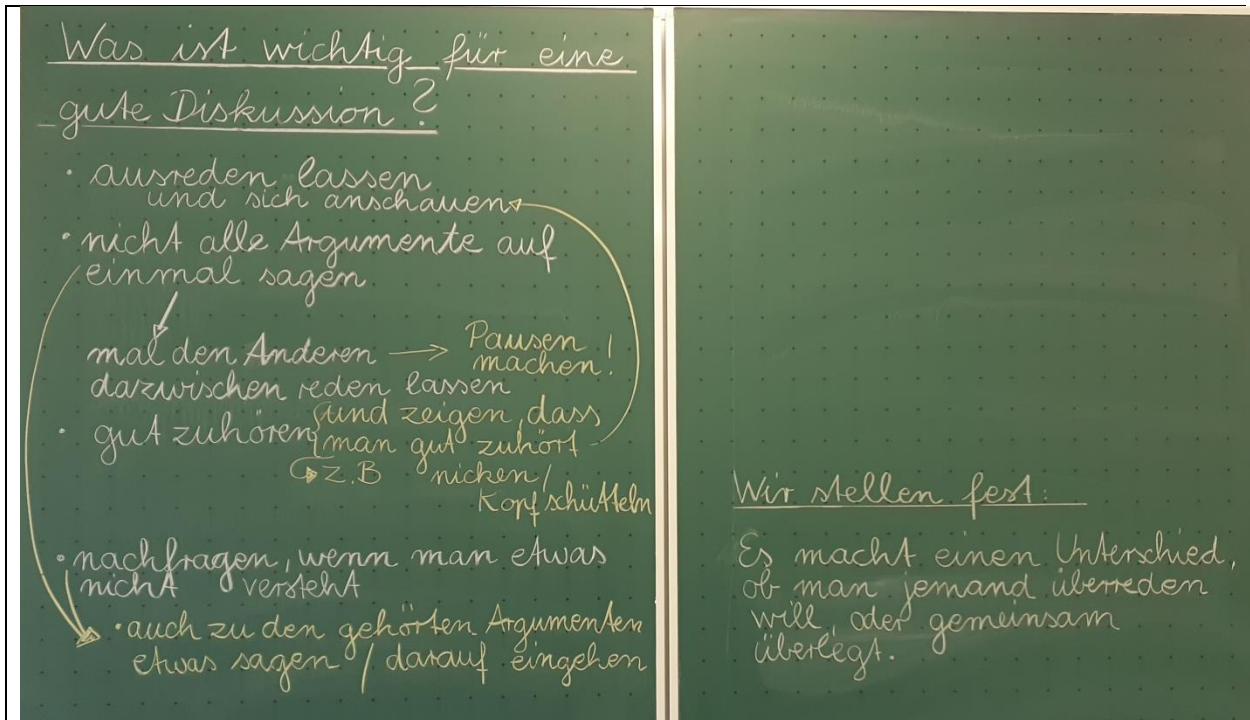
In der für dieses Beispiel gewählten Dilemmageschichte geht es um ein Mädchen (Paula), das gerne auf Bäume klettert. Eines Tages stürzt sie, verletzt sich aber zum Glück nicht. Ihr Vater bekommt das mit und schimpft, weil er Angst um sie hat. Paula muss versprechen, dass sie nie wieder auf Bäume klettert. Am Tag darauf sieht sie auf einem Baum eine Katze, die nicht mehr herunterkommt und abzustürzen droht.

Nachdem den Kindern dieses Dilemma vorgetragen und darüber kurz gesprochen wurde, sammeln sie schriftlich Argumente, warum Paula auf den Baum klettern sollte bzw. das nicht tun sollte, und tragen Ideen für mögliche Handlungsalternativen zusammen. Diese werden im Anschluss ausgetauscht und ergänzt, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler genügend inhaltliche Ideen haben.

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Handlungsmöglichkeit von Paula, für die sie aus ihrer Sicht die stärksten Argumente haben. Nun versuchen die Lernenden in einer ersten, kurzen Diskussionsrunde ihre Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner von ihrem Standpunkt zu überzeugen und ihre Argumente auszutauschen. Dazu sind verschiedene Sozialformen denkbar (Kugellager, Gruppe, Marktplatz). Alternativ kann auch die Hälfte der Klasse diskutieren, während die andere Hälfte der Klasse bereits beobachtet und Stichpunkte zu den Impulsen notiert.

Im Anschluss lenkt die Lehrkraft den Blick auf die Metaebene: „Stell dir vor, euch hätte jetzt jemand ganz genau beobachtet, was würde er denn über eure Diskussion sagen?“ (siehe kompetenzorientierte Impulse).

Beim intensiven Austausch der gemeinsamen Sammlung im Plenum ist in der Erprobungsklasse nach und nach ein Tafelbild entstanden. Dabei ist wichtig, dass die Lehrkraft immer wieder fachlich nachfragt, um auch auf konkrete Hilfen zu kommen, z. B. „Wie zeige ich denn, dass ich zuhöre?“ „Wie kann ich zeigen, dass ich dazu etwas sagen will?“ Hier kann auch ein Unterschied in Wortwahl und Körpersprache je nach Diskussionsabsicht (Überzeugen vom eigenen Standpunkt oder gemeinsame Lösungssuche) deutlich werden.



Tafelbild, das in der Erprobungsklasse mit Hilfe vieler fachlicher Nachdenkimpulse durch die Lehrkraft entstanden ist. Dabei wurde das gelb Geschriebene jeweils später im Gesprächsverlauf ergänzt. Mögliche Impulse der Lehrkraft entstehen vor allem durch Beobachtung der Kinder in der vorhergegangenen Erprobungsphase und könnten sein (je nach Gesprächsverlauf an unterschiedlichen Stellen des Gesprächs passend):

- Denke an Körpersprache, Gesichtsausdruck und Tonfall. Stell dir vor, jemand liest seine Argumente ohne Körpersprache, Gesichtsausdruck und Betonungen vor.
- Vergleiche folgende Diskussionen:
Erst sagt einer alle seine Argumente, dann der andere.
Einer sagt nur das erste Argument und der andere reagiert gleich darauf.
- Was ist denn wichtig, dass man auf ein Argument reagieren kann? (Pause lassen, mit Körpersprache anzeigen, dass man etwas dazu sagen will)
- Wie kann denn dein Diskussionspartner sehen, dass du gut zuhörst?
- Ich behaupte jetzt mal, es macht einen Unterschied, ob man jemand überzeugen will und schon eine feste Meinung hat oder ob man gemeinsam nach einer Lösung sucht!

In der Versuchsklasse entwickelte eine Gruppe durch die Diskussion gemeinsam eine Lösung. Der Vergleich sensibilisierte die Lernenden für unterschiedliche Sprechabsichten.

Ausgehend von den Ergebnissen, die an der Tafel festgehalten wurden, lenkt die Lehrkraft die Lernenden zur Überlegung: „Wie könnten die Sätze anfangen, dass die Diskussion gut und eine geeignete Lösung erzielt wird?“ Die Aufgabe Satzanfänge zu finden, die eine gute Diskussion stützen, fiel den Lernenden in der Erprobungsklasse schwer. Hier kann die Lehrkraft gute Beispiele in Form von Satzstartern für die Tafel bereitstellen. Zunächst werden diese im Partnergespräch erprobt, anschließend wird untersucht, in welcher Situation sie hilfreich sein könnten.

- Ich finde, dass ...
- Ich bin der Meinung, weil ...
- Ich versteh dich schon, aber ...
- Ich verstehe dein Argument, finde aber ...
- Das sehe ich nicht so, weil ...

In einer weiteren Diskussionsrunde versuchen die Schülerinnen und Schüler nun, die gefundenen Gelingensfaktoren auszuprobieren und die angebotenen Satzanfänge zu verwenden.

Evtl. bietet sich auch hier wieder die Aufteilung in Beobachtende und Diskutierende an.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Schülerprodukte noch vor Hinweisen zur rechtschriftlichen Überarbeitung.

Wir diskutieren über Paulas Problem		
Paula sollte auf den Baum klettern, weil...	Paula sollte nicht auf den Baum klettern, weil...	
Die Katze in Not ist	sie ihrem Vater versprochen hat das sie nicht auf Bäumen klettert. Sie könnte runter fallen und sich Ferbetzen	<p>Paula soll auf den Baum klettern, weil... <i>die Katze in Not ist.</i></p> <p>Paul sollte nicht auf den Baum klettern, weil... <i>sie ihrem Vater versprochen hat, dass sie nicht auf Bäume klettert. Sie könnte runterfallen und sich verletzen.</i></p>
Was könnte Paula sonst noch tun?		<p><i>Die Feuerwehr holen oder eine Notlüge machen oder ihrem Vater Bescheid sagen.</i></p>
Wir diskutieren über Paulas Problem		
Paula sollte auf den Baum klettern, weil...	Paula sollte nicht auf den Baum klettern, weil...	
sie die Katze retten sollte! sie die Beste Kletterin in der Nachbarschaft ist!	sie es ihrem Vater Versprochen hat! sie könnte noch ein mal herunterfallen.	<p>Paul sollte auf den Baum klettern, weil.. <i>sie die Katze retten sollte und sie die beste Kletterin in der Nachbarschaft ist.</i></p> <p>Paul sollte nicht auf den Baum klettern, weil.. <i>sie es ihrem Vater versprochen hat. Sie könnte noch einmal herunterfallen.</i></p>
Was könnte Paula sonst noch tun?		<p><i>Sie könnte ihren Vater fragen, ob sie noch einmal auf den Baum klettern und das Kätzchen retten kann.</i></p>

Vor allem die Frage nach Handlungsalternativen führte in der Erprobungsklasse zu neuen Ideen und Standpunkten, was Paula tun sollte. Sie war damit Anlass zu vielfältigen Diskussionen.



Anregungen zur Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses

Anregungen zum weiteren Lernen

z.B. auch Hinweise auf Sequenzeinbettung:

Quellen- und Literaturangaben

ISB München